

## Folge 1802: Träume sind Schäume

31.01.2021

**Was bisher geschah:** Obwohl Angelina, auch nach dem überraschenden Liebesaus, weiterhin kaum ihre Gefühle nach außen trägt, vermisst sie Nico schmerzlich. Gibt es für die beiden überhaupt noch Hoffnung auf ein Happy End?

Nach ihrem schweren Unfall, berichtet Lea von der ihr widerfahrenen Nahtoderfahrung. Zwischen dem Diesseits und Jenseits will sie erkannt haben, wohin sie ihr Lebensweg zukünftig führen soll. Doch was bedeutet diese Erkenntnis womöglich am Ende für Konstantin?

Dieser Samstag war ein besonderer Tag für Angelina, doch anscheinend schien sie die Einzige zu sein, die das so sah. Als sie an diesem Morgen ihre Augen öffnete und abermals auf ihre leere Betthälfte blicken musste, hatte die wahrhafte Bedeutung des Tages bereits jeglichen Glanz verloren.

Missmutig warf sich Angelina ihren Morgenmantel über, trottete verschlafen in die Küche und bereitete sich selbst ein ordentliches und kraftvolles Frühstück zu. Als sie schließlich allein am Tisch Platz nahm, streichelte sie gedankenversunken ihren Schwangerschaftsbauch und flüsterte sich selbst zu: „Na dann alles Gute zum 40. Geburtstag, Frau Dressler.“

Die Kaffeetasse musste zum Anstoßen genügen, was die gesamte Atmosphäre nur noch trauriger machte. Während sich Angelina schließlich ein Brötchen aufschneidet, waren ihre Gedanken bei Nico. Sie fragte sich im Stillen, ob er wohl an ihren Ehrentag denken würde. Nachdem sie dem vermeintlichen Kindsvater Lars, der ihr künftiger Hotelmanager werden sollte, vergangene Woche über den Weg gelaufen war, hatte sich eine Sache nur noch mehr in ihren Gedanken verfestigt:

Angelinas Herz gehörte einzig und allein Nico!

Doch der hatte sie bereits vor über zwei Wochen verlassen, da ihn die ungeklärte Vaterschaftsfrage nicht loslassen wollte. In Gedanken stellte sich Angelina vor, wie Nico ihr an diesem Tag das Frühstück ans Bett gebracht hätte, mit einer einzelnen roten Rose und einem liebeströhlenden Grinsen auf den Lippen.

Sie hörte ihn förmlich die Worte „Happy Birthday mein Schatz“ sagen, auch wenn das nur der Wunsch eines frommen Gedankens war.

Plötzlich, inmitten ihrer Tagträumereien, wurde Angelina von einem Klingelzeichen an der Tür aus ihrer eigenen Welt gerissen.

„Hat er also doch daran gedacht,“ flüsterte Angelina leise hoffend zu sich selbst und fand schlagartig ihr Lächeln zurück.

Auf dem Weg zur Tür glaubte sie fest daran, jeden Moment Nico vor sich zu erblicken, doch die Realität sollte eine ganz andere Überraschung für die Italienerin bereithalten.

„Sorella,“ wurde die mittlerweile 40-jährige von niemand anderem als ihrem Bruder Enzo begrüßt, der einen üppigen Strauß roter Rosen in der Hand hielt.

„Bruderherz,“ kreischte Angelina vor Freude und fiel ihrem jüngeren Bruder förmlich um den Hals.

„Nicht so stürmisch, junge Frau,“ entgegnete Enzo lächelnd, während er gerade noch sein Gleichgewicht halten konnte.

„Die junge Frau kannst du dir sparen,“ entgegnete Angelina und zog Enzo, an dessen brauner Lederjacke, in die Wohnung hinein.

Schließlich erhielt Enzo die Chance, auch einen näheren Blick auf seine ältere Schwester zu werfen.

„Jetzt sieh dich nur an, Sorella. Da wächst ja wirklich ein kleiner Buchstab in dir heran.“

„Habe ich dir bereits gesagt, dass es ein Junge wird?“

„Gerade hast du es getan,“ antwortete Enzo schelmisch grinsend und küsste seine Schwester voller Stolz auf die Wange.

Schließlich überreichte er ihr den üppigen Blumenstrauß und gratulierte nochmals in aller Form.

„Ich hoffe die Überraschung ist mir gelungen?“

„Und wie,“ erklärte Angelina sichtlich erleichtert. „Warum hast du denn nicht Bescheid gesagt, als wir gestern telefoniert haben?“

„Dann wäre es ja keine Überraschung mehr gewesen. 40 Jahre und du siehst keinen Tag älter aus als 29.“

„Du bist bis heute ein schlechter Lügner geblieben,“ entgegnete Angelina und lächelte dennoch geschmeichelt. „Es tut so gut dich zu sehen, kleiner Bruder. Ohne dich wäre das heute ein wirklich trostloser Tag geworden. Wie lange kannst du denn bleiben?“

„Ich muss morgen Abend wieder in Würzburg sein,“ erwiderte Enzo zu Angelinas Erleichterung.

In Italien hatte der gebürtige Italiener vor rund 6 Monaten eine adrette Würzburgerin kennen gelernt, mit der er erst vor rund einem Monat zusammengezogen war. Das neugewonnene Liebesglück ermöglichte es dem jungen Mann, trotz schwerer Einschränkungen während der Corona-Pandemie, ohne große Anstrengungen seine Schwester zu ihrem runden Geburtstag einen Überraschungsbesuch abzustatten.

„Hat sich Nico denn schon blicken lassen?“ wollte Enzo schließlich wissen, doch Angelinas betretener Gesichtsausdruck war schon Antwort genug.

„Ich mach dir erstmal einen ordentlichen Espresso,“ erwiderte seine Schwester und führte Enzo in die Küche, wo sich die Geschwister wenig später angeregt und ausführlich über die neuesten Entwicklungen austauschten.

~

Lea und Konstantin genossen diesen winterlichen Januartag gemeinsam und in aller Beschaulichkeit in ihren vier Wänden. Obwohl der noch immer anhaltende Lockdown bereits mehr als genügend Zeit für Zweisamkeit erübrigt hatte, konnten

die beiden seit Leas Unfall kaum genug voneinander bekommen. Das war auch der Grund dafür, dass sich die beiden Verliebten erst zur Mittagsstunde aus dem warmen Bett schälten und ein verspätetes Frühstück einnahmen.

Während Lea zu ihrem Appetit zurückgefunden hatte, beobachtete Konstantin seine Freundin wortlos und konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen.

„Lachst du mich an oder aus?“ wollte Lea mit einem Augenzwinkern in Erfahrung bringen und riss damit Konstantin aus seinen Gedanken.

„Ich dachte nur gerade, wie glücklich ich doch mit dir bin. Ich bin so erleichtert, dass du den Unfall relativ unbeschadet überstanden hast.“

„Sag das mal meiner verschwundenen Milz,“ antwortete Lea und biss genüsslich in ihr Brot.

„Anscheinend hast du deine Nahtoderfahrungen mittlerweile auch gut verarbeiten können.“

„Wie kommst du darauf?“ wollte Lea wissen und legte dafür sogar ihr Brot auf dem Teller ab.

„Naja, seit letzter Woche hast du kaum noch von deiner geplanten Lebensveränderung gesprochen. Offenbar scheinst du dich doch wieder ganz gut in deinem alten Leben zurechtzufinden.“

„Nur weil ich nicht ständig darüber spreche, heißt das nicht, dass sich mein Entschluss geändert hat. Ich erwarte immer noch mehr von meiner Zukunft, auch wenn ich nicht ständig darüber philosophiere.“

„Das heißt, du willst immer noch schnellstmöglich deinen Job im Salon kündigen und als Flugbegleiterin die Welt bereisen? Du weißt aber schon, dass die Luftfahrbranche massiv von den Auswirkungen der Pandemie betroffen ist? Sämtliche Airlines bauen gerade Stellen ab, Lea. Jetzt gibt es wegen der Mutation auch noch Einreiseverbote. Deine Erleuchtung kommt wohl einfach im falschen Moment.“

„Ich möchte endlich die Welt bereisen und anfangen zu leben. Es gibt doch schließlich noch mehr zu entdecken als diese piefige Lindenstraße. Der Job als Flugbegleiterin war da am naheliegendsten. Das heißt nicht, dass ich völlig den Bezug zur Realität verloren habe.“

Konstantin nickte und streichelte seiner träumerischen Lea über die Wange.

„Träume sind Schäume, Lea. Nicht jeder Wunsch geht automatisch in Erfüllung.“

„Bei einer anderen Sache kannst du mir aber definitiv behilflich sein.“

„Gibt es da etwa noch mehr unverwirklichte Träume?“ hinterfragte Konstantin grinsend, doch das sollte ihm kurz darauf vergehen.

„Ich wünsche mir ein Kind von dir,“ eröffnete Lea schließlich schonungslos ihre neuesten Vorstellungen von einem erfüllten Leben und verschlug damit ihrem Partner endgültig die Sprache.

Seit dem Vorabend wuselte Iffi wie ein rothaariger Duracell-Hase durch die heimischen Räume, um auch ja nichts für die große anstehende Reise zu vergessen. Am Abend sollte der Flieger in Richtung Kuba abheben, wo Roland und Iffi endlich ihre überfälligen Flitterwochen nachholen wollten. Doch bevor das jung vermählte Paar in den romantischen Urlaub starten konnte, musste Iffi noch alle Punkte auf ihrer Check-Liste abarbeiten.

Das negative Ergebnis des Covid-PCR-Tests hatten die frisch Vermählten bereits am Vortag eingeholt. Neben dem akribischen Packen der Koffer, dem Zusammensuchen sämtlicher Dokumente und dem Vorkochen einiger Delikatessen für die zurückbleibenden Kinder, stattete nun auch noch Gabi einen unangemeldeten Besuch ab.

„Gabi, was für eine Überraschung,“ begrüßte Iffi ihre Stiefmutter an der Wohnungstür und konnte ihr innerliches Unbehagen darüber kaum in ihrer Mimik verbergen.

„Ich will euch auch gar nicht lange stören,“ beschwichtigte die „Zuckerbäckerin“ vorsichtig, als auch schon Roland aus dem Schlafzimmer blickte und seine Cousine begrüßte.

„Na, du willst wohl uff Nummer sichergehen, dass wir ooch wirklich abhauen?“

„Roland,“ ermahnte Iffi ihren Mann und führte Gabi in die Küche, wo sich Nico über einem Katerfrühstück hermachte.

„Ist es nicht ein bisschen spät für Frühstück?“ hinterfragte Gabi neugierig.

Während Nico darauf nur mit einem Murren reagierte, erklärte Iffi das träge Auftreten ihres Erstgeborenen.

„Mein werter Herr Sohn hat sich bis in die frühen Morgenstunden mit seinem Busenfreund Linus betrunken. Du siehst gerade die Spätfolgen davon. Magst du deiner Oma vielleicht einen guten Morgen wünschen?“

„Morgen,“ muffelte Nico einsilbig, beendete sein spätes Frühstück und trottete verkaterert aus der Küche, direkt ins Badezimmer.

„Seine Angelina feiert heute ihren 40. Geburtstag, ohne ihn,“ erklärte Iffi schließlich den Grund für Nicos Sauforgie vom Vorabend.

Gabi nickte nur und nahm am Küchentisch Platz.

„Ich habe leider nicht viel Zeit, Gabi. Andy hat doch gestern schon die Schlüssel abgeholt, um in den nächsten zwei Wochen nach dem Rechten zu sehen.“

„Darf ich euch deshalb noch nicht mal verabschieden und schöne erholsame Flitterwochen wünschen?“

„Natürlich darfst du das,“ erwiderte Iffi milde lächelnd und bat ihrer Stiefmutter eine Tasse Kaffee an.

„Du hast nicht zufällig noch ein paar Mullbinden zuhause?“ fragte der Rotschopf plötzlich.

„Mei Iffi, hast du dich etwa beim Kofferpacken verletzt?“

„Sehr witzig. Das ist für die Reiseapotheke.“

„Reiseapotheke?“

Gabi schmunzelte und fühlte sich schlagartig in die Vergangenheit zurückversetzt.

„Was gibt es denn da zu lachen, Gabi? Ich möchte einfach vorbereitet sein.“

„Das erinnert mich nur sehr stark an die gute alte Lydia Nolte. Die Mutter von Berta Griese, Gott hab sie selig. Du müsstest sie eigentlich auch noch kennen. Sie hat damals auch immer großen Wert auf eine gut bestückte Reiseapotheke gelegt.“

„Natürlich erinnere ich mich noch an Frau Nolte. Manuel, Klaus und ich haben ihr doch damals ein Radio besorgt, als das Alte den Geist aufgegeben hatte, während sie ans Bett gefesselt war. Wie alt wäre sie heute eigentlich?“

„Die 100 hätte sie längst geknackt. Sie war eine tolle Frau. Besonders Benno hat sie wie einen Sohn geliebt.“

Für einen Moment schienen die beiden Frauen jeglichen Zeitdruck vergessen zu haben, ehe Gabi den eigentlichen Grund ihres Besuches zur Sprache brachte. Wie sollte mit Antonia verfahren werden, wenn sie während Iffis Abwesenheit wieder ihren Sturkopf durchzusetzen versuchte?

„Mit aller Härte,“ antwortete Iffi kurz und präzise.

Sie kannte ihre Tochter zu gut und wusste, dass mit Milde und guten Worten bei dem störrischen Teenager nichts zu erreichen war.

~

Nachdem Angelina ihrem Bruder, in aller Ausführlichkeit, ihr persönliches Desaster dargelegt hatte, eilte Enzo noch schnell in den nahegelegenen Supermarkt, um seine Schwester mit einem leckeren Abendessen zu verwöhnen. Im „NARO“ traf er dabei unerwartet auf Jack und ihre beiden Kinder, was einen weiteren Gesprächsbedarf mit Angelina zur Folge hatte. Während Enzo die Zutaten für seine selbstkreierte Pasta Sauce zerkleinerte, fragte er seine Schwester über die neuesten Entwicklungen in Sachen Jack aus. Doch Angelina, die kaum noch Kontakt mit Jack pflegte, konnte ihrem Bruder nur wenig neue Informationen liefern.

„Und sie ist wirklich wieder mit diesem Biker zusammengekommen?“ grämte sich Enzo, bevor Angelina ihren kleinen Bruder stante pede zu beruhigen wusste.

„Seit Jack ihre Erinnerungen wiedererlangt hat, herrscht zwischen den beiden aber wieder Funkstille. Soweit ich weiß, arbeitet Ben nur noch als Aushilfe in der Werkstatt. Warum interessiert dich das eigentlich? Du bist doch jetzt mit deiner umwerfenden Silke glücklich. Wann lerne ich eigentlich meine Schwägerin in spe mal persönlich kennen?“

Bevor Enzo seiner Schwester antworten konnte, unterbrach die Türklingel das Gespräch zwischen den beiden Geschwistern.

„Erwartest du etwa doch noch Besuch?“ wollte Enzo wissen und schielte auf die Uhr.

„Wahrscheinlich eine Havariefall in der Lindenstraße 3,“ erklärte Angelina genervt und begab sich zur Tür.

Als sie ausgerechnet ihren Verflorenen Nico vor sich erblickte, rutschte das Herz der taffen Geschäftsfrau plötzlich in deren sprichwörtliche Hosentasche.

„Happy Birthday zum 29. Geburtstag,“ wünschte Nico mit einem Augenzwinkern, da er die Abneigung Angelinas, bezüglich ihres tatsächlichen Alters, nur allzu gut kannte.

„Die ist für dich, oder besser für euch,“ erklärte Nico, während er der sprachlosen Angelina eine Pralinenschachtel überreichte.

„Von der Ziegler persönlich zusammengestellt.“

„Weil ich ja so heiß bin auf Pralinen,“ bemerkte Angelina zynisch.

„Du isst ja schließlich für Zwei.“

„Willst du vielleicht kurz reinkommen? Enzo ist auch da und kocht gerade.“

„Ich muss meine Mutter noch in ihre Flitterwochen verabschieden,“ schlug Nico mit rollenden Augen die spontane Einladung Angelinas aus.

„Feiert schön und richte Enzo meine Grüße aus. Und nochmal alles Gute.“

Ein flüchtiger Kuss auf die Wange besiegelte das kurze Intermezzo, bevor Nico seine Exfreundin zurückließ. Diese blickte wortlos auf Nicos kleines Präsent und konnte in diesem Moment die Tränen nicht mehr zurückhalten. Leise schluchzend stand Angelina an ihrer Wohnungstür und weinte ihrer verlorenen Liebe hinterher.

„Sorella,“ erklang plötzlich Enzos einfühlsame Stimme aus dem Hintergrund.

Nachdem er die Tür für seine Schwester ins Schloss gedrückt hatte, nahm er Angelina fest in seine Arme und strich ihr sanft über die dunklen Haare.

„Es ist okay, Sorella. Lass es einfach raus.“

Während Angelina ihrem Kummer freien Lauf ließ, küsste Enzo die Wange seiner Schwester und flüsterte ihr leise ins Ohr:

„Er hat an dich gedacht, obwohl du nicht damit gerechnet hast. Vielleicht heilt die Zeit ja doch noch alle Wunden.“

Doch Angelina konnte in diesem Moment kaum noch an Wunder oder die Erfüllung von Sehnsüchten glauben. Sie fühlte nur Einsamkeit und ungebändigten Herzschmerz. Die gewiefte Immobilienmaklerin wusste sich keinen Rat, wie sie diese überwältigenden und lähmenden Emotionen endlich abstellen konnte.

~

Konstantin hatte seinen Vater und dessen Frau, nach Rolands mehrfachem Drängeln, zum Flughafen begleitet. Hätte Antonia nicht ebenso auf Konstantins Begleitung bestanden, wäre dieser wohl viel lieber bei seiner Freundin geblieben.

„Mach's gut, Junge,“ verabschiedete Roland schließlich sein einziges leibliches Kind und drückte Konstantin anschließend an die väterliche Brust.

„Und werf ooch hin und wieder en Ooge uff die kleene Kröte.“

Der junge Mann nickte verlegen und schielte in Richtung Iffi und Antonia, die ebenfalls inmitten einer Abschiedsarie steckten. Dabei trafen sich die genervten Blicke der beiden Stiefgeschwister, die sich ohne Worte zu verstehen schienen.

„Und sag Lea ooch nochmal liebe Grüße. Geht’s der eigentlich wieder gut oder macht‘se noch Mucken?“

„Lea hat sich gut erholt. Kein Grund zur Sorge.“

„Und warum machst‘e dann so’n Gesicht? Wenn die Kleene disch versucht um den Finger zu wickeln, dann...“

Konstantin schüttelte entschieden mit dem Kopf, was Roland jedoch kaum bremsen konnte.

„Junge, isch kanns dir doch förmlich vom Gesicht ablesen. Was hat‘se denn jetzt wieder für eene Schnapsidee? Letzte Woche wollt‘se doch noch Saftschubse werden. Will‘se dir jetzt vielleicht een Kind andrehen?“

„Roland, es reicht,“ erklärte Konstantin entschieden, was sämtliche Alarmglocken in Roland aufleuchten ließen.

Konstantin spielte der glückliche Umstand in die Karten, dass Iffi plötzlich dazu drängte, die Sicherheitskontrolle passieren zu wollen.

„Und wenn du was brauchst, egal was, dann ruf Opa Andy und Oma Gabi an,“ rief der Rotschopf, in mütterlicher Fürsorge, ihrer Tochter zu.

Roland hingegen verabschiedete sich mit innerlichem Unbehagen von seinem Sohn.

„Junge, lass disch bloß zu nischt hinreißen, was du später bereust. Ruf misch an, verstanden?“

Konstantin nickte still und stumm und blickte auf Antonia. Die beiden konnten ihre gegenseitige Erleichterung klar in den Augen erkennen, von ihren Eltern vorübergehend befreit zu sein.

~

Die Senioren-WG wurde zu später Stunde aus ihrer angedachten Nachtruhe gerissen, als ein hartnäckiger Störenfried mehrfach die Türklingel betätigte.

„Hat man denn in dieser Straße nie seine Ruhe?“ fluchte Andy genervt, während er im Pyjama und seinen Pantoffeln in den Flur trat.

Als der nächtliche Besucher abermals die Klingel ertönen ließ, riss Andy beinahe wutentbrannt die Tür auf und erkannte ausgerechnet seinen Enkel Nico vor sich.

„Sag mal, bist du von allen guten Geistern verlassen? Hast du mal auf die Uhr geschaut? Steht die Wohnung in Flammen oder was ist los?“

Bevor Nico eine Antwort erteilen konnte, erstickte die neugierige Helga mit ihren Zwischenrufen jegliche Konversation.

„Wer ist das denn?“ fragte sie, während sie sich in ihren fliederfarbenen Morgenmantel hüllte und erwartungsvoll zu Andy blickte.

„Alles in Ordnung, Helga. Das ist nur Nico, also geh ins Bett.“

„Also Manieren und Zeitgefühl hat Iffi ihren Kindern wahrlich nicht beigebracht,“ kommentierte Helga kopfschüttelnd das nächtliche Treiben und verschwand wieder in ihrem Zimmer.

„Opa, es tut mir leid, aber es ist niemand ans Telefon gegangen,“ entschuldigte sich Nico kleinlaut.

„Es ist fast Mitternacht und wir schlafen normalerweise um diese Zeit. Was willst du, Nico?“

„Antonia ist noch nicht nach Hause gekommen und ihr Handy ist auch ausgeschaltet.“

„Wahrscheinlich betrinkt sie sich wieder am Hauptbahnhof, weil ihre Mutter endlich aus dem Haus ist.“

„Ich mach mir wirklich Sorgen um Antonia. Sie sollte bereits vor zwei Stunden wieder zuhause sein. Bei Mila ist sie auch nicht. Meine Mutter ist gerade mal ein paar Stunden weg und Antonia ist plötzlich vom Erdboden verschluckt. Du musst mir helfen, Opa.“

„Nun mal ganz in Ruhe. Wo wollte Toni denn hin?“

„Zu ihrer Schulfreundin Evelyn. Ich habe dort auch schon angerufen, aber es meldet sich niemand. Ich will ja nicht den Teufel an die Wand malen, aber ich habe echt Schiss, dass Toni in Schwierigkeiten steckt oder ihr etwas zugestoßen ist.“

Andys verschlafene Gehirnzellen waren spätestens nach diesen eindringlichen Worten seines Enkels in Alarmbereitschaft versetzt worden. Stellte Antonia nur einmal mehr ihr ungezügelter Teenagerverhalten zur Schau oder war ihr womöglich etwas schlimmeres zugestoßen?

Im Bruchteil einer weiteren Sekunde schoss Andys Adrenalinpiegel in die Höhe und ließ den Wunsch nach einem friedlichen Schlaf weit in den Hintergrund rücken.

Das war die Folge 44 (1802):

· Träume sind Schäume ·

Nur für den privaten Gebrauch! Die Urheberrechte liegen bei der gff.

©2021

Die gff ist eine unabhängige inhabergeführte Film- und Fernsehproduktion mit den Standorten Köln und München. Die Firma wurde 1982 vom Autor, Regisseur und Produzenten Hans W. Geißendörfer gegründet.

Spieltag dieser Folge: Samstag (30.01.2021)

Autor: Jörg Frisch

In dieser Folge haben mitgewirkt:

Angelina Dressler  
Vincenzo „Enzo“ Buchstab  
Lea Starck  
Konstantin Landmann  
Iffi Zenker-Landmann



Gabi Zenker  
Roland Landmann  
Nico Zenker  
Antonia Zenker  
Andy Zenker  
Helga Beimer